9½ s. — Krystallisirte Soda fest, 47s aus dem Schiff, 41s Tyne. — Schwefelsaures Ammoniak ruhiger, London 13£ 2s 6d, Beckton 13£, Hull 12£ 18s 9d. — Quecksilber flau, zweite Hand 9£ 5s 6d. — Antimon 49—50£.

Kiel, 14. Januar. Wochenbericht über **Butter** von J. W. Seibel, Kiel. Bessere Berichte von England und Schottland belebten das Buttergeschäft. Größere Ordres gingen ein und die für den Export passende Qualität ging leicht zu 3 ℳ höherem Preise ab. Dänische Butter wird ebenfalls 2—4 Kr. höher gehalten. Hamburg notirt 103 ℳ und scheint eine weitere Steigerung in nächsten Wochen in Aussicht zu stehen. So wichtig die Umschlags-Börse in den früheren Jahren für das Buttergeschäft war, wo zu festen Preisen auf Lieferung bis zum 1. Juni die Abschlüsse gemacht wurden, so wenig Bedeutung hat dieses Geschäft jetzt, nachdem die Regulirung der Preise nach den wöchentlichen Notirungen stattfindet. Das ganze alte System ist durch diese Neuerung zum Nachtheil der Betheiligten verloren gegangen.

Berlin, 14. Januar. **Feinste Butter** (von süßer Sahne) 110 ℳ, ost- und westpreußische Ia 108—110 ℳ, do. IIa 100 bis 105 ℳ, holsteiner und mecklenburger Ia 105—108 ℳ, do. IIa 95 bis 100 ℳ, schlesische, pommersche und posensche Ia 105—108 ℳ, do. IIa 95—100 ℳ, schlechtere Hofbutter 90—95 ℳ, Landbutter 70—90 ℳ für 50 Kilogramm. — **Eier.** Hochfeine Eier 3.25 ℳ, Prima do. 3.10 ℳ, kleine und schmutzige Eier 2.50 ℳ, Kalkeier 2.25 ℳ das Schock.

Berlin, 14. Januar. **Kartoffelmehl** für 100 Kilogramm brutto mit Sack. Geschäftslos. — **Trockene Kartoffelstärke.** Geschäftslos.

Hamburg, 14. Januar. **Kartoffelfabrikate.** Notirungen per 100 Kilogr. Kartoffelmehl ruhig. Prima-Waare 18—18½ ℳ — Kartoffelstärke ruhig. Prima-Waare prompt 18½—18¾ ℳ — Kapstärke-Stärkezucker fest, gefragt. Prima in Export-Gebinden 22 Bo 23—24 ℳ, 44 Bo 24½—25 ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Traubenzucker fest. Prima gegossen in Kisten 22½—23 ℳ, gestampft in Säcken 24—25 ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin fest. Prima in Doppelsäcken 26—26½ ℳ — **Kaffee.** Gestern Abend fand im Terminverkehr fast gar kein Geschäft mehr statt; der Markt eröffnete heute Morgen in ruhiger Tendenz zu folgenden Notirungen: 74½ ₰ für März, 73 ₰ für Mai und 68½ ₰ für September, schwächte im Laufe des Tages infolge der von Havre einlaufenden Berichte, eine ruhige Stimmung constatirend, etwas ab, schließlich indessen für März zu 73½ ₰, für Mai 72½ ₰ und für September 68½ ₰ in fester Tendenz. In effective Waare wurden zu unveränderten Preisen ca. 2500 Sack Diverse in loco und 500 Sack Domingo schwimmend verkauft. — **Schmalz** geschäftslos. Die Preise sind unverändert. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 40—42 ℳ, Wilcox 38½ ℳ, Fairbanks 37½ ℳ, do. Marken 37½ ℳ, Stream 38½ ℳ. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz in Tierces à 42½ ℳ, Royal 47½ ℳ, Hammonia 46½ ℳ incl. Zoll.

* **Hamburg**, 12. Januar. (Original-Wochenbericht.) **Baumwolle.** Für nordamerikanische Sorten etwas ruhiger. Preise zu Gunsten der Käufer. Verkauft sind: 200 Ballen Texas, loco, 100 Ballen nordamerikanische Lieferung, 30 Ballen Bengal. — **Cacao.** Die einkommenden Dampfer brachten unbedeutende Zufuhren und räumt sich zu festeren Preisen Manches auf. Tendenz steigend. — **Kaffee.** Berichte über einen hohen Ernte-Ertrag per 1888/89 brachten hier zunächst die Termin-Preise stark ins Weichen. Die folgenden Schätzungen anderer Häuser, welche auf eine wesentlich niedrigere Ziffer lauteten, vermochten nicht den Rückgang aufzuhalten und bewirkten nur, daß sich die Stimmung an einigen Tagen etwas befestigte. März notirte am 5. d. 78—78¾ und heute 74½ und 73½ ₰ bei Schluß der Börse. Unter diesen Umständen konnte sich auch loco nicht ganz behaupten, obgleich das Angebot nicht groß war und fortwährend Deboirfrage bestand. Uebrigens wurde Alles, was unter Notiz angeboten war, sofort aus dem Markt genommen und hat man angesichts der günstigen Statistik für effective Waare im Ganzen eine günstige Meinung. Verkäufe sind von 6. bis 12. Januar: 14,000 Sack Rio und Santos, 5500 Sack Diverse, 2000 Sack Santos, schwimmend. — **Cochenille** bleibt zu billigen Preisen erhältlich. — **Farbehölzer** gut beachtet. Verkauft wurde eine Ladung Laguna Camp. Blauholz auf Lieferung. — **Farbholz-Extracte** in guter Nachfrage. — **Früchte.** Amerik. Aepfel im Preise angiebend. Für Corinthen und Rosinen werden höhere Preise erwartet. Mandeln ohne Veränderung. — **Gewürze:** Cassia Lignea ruhiger. Pfeffer fest. Nelken ruhig. Ingber, Bengal und Cochin still. Cayenne preishaltend, in Auctionen gepfefferte ca. 35 Fardeln beschädigte fanden sämmtlich Nehmer. Macis und Macis-Nüsse fest. Muskat schwankend. Pfeffer ruhiger. Piment ohne Interesse. Sternanis fest. — **Harz** behauptet. — **Häute.** Verkäufe aus erster Hand: 1370 St. gef. River Plate, 1700 St. gef. Buenos Ayres Ochs, 5622 St. tr. Buenos Ayres Ochs, 4052 St. tr. Rio Grande, 212 St. tr. Westind., sämmtlich früher schwimmend. In loco: 1788 St. tr. River Plate, 1084 St. tr. Buenos Ayres Ochs, 464 St. tr. gef. Cuba, 247 St. tr. gef. Maracaibo, 2500 St. gef. Japan Ochs, Transito und zweite Hand: 551 St. gef. Pernambuco, 233 St. tr. Westind., 3756 St. Diverse. — **Honig.** Für Havana und Domingo herrschte Frage, andere Sorten ruhig. — **Wachs** still. — **Indigo** fest. **Kleesamen.** Markt still. Preise unverändert. — **Cocosöl** ohne Veränderung. — **Palmöl** behauptet. — **Leinöl** fest. — **Terpentinöl** verlegte wiederum eine stark steigende Tendenz, da von London und Amerika täglich höhere Notirungen kommen. — **Petroleum** fest und ruhig. Loco 7.90—85 ℳ, Januar 7.75 ℳ, Februar-März 7.70 ℳ, August-December 7.60 ℳ — **Reis.** Die Umsätze in dieser Woche waren weniger bedeutend, doch sind Preise völlig unverändert. Angekommene ca. 13,880 Sack Siam Reis per „Wellington", sowie die auf der Elbe eingetroffenen ca. 33,000 Sack Siam per „Maria" waren schwimmend von hiesigen Mühlen gekauft. — **Sago.** Perl fest. — **Salpeter** behauptet. Preise unverändert. — **Schmalz** ruhig. — **Talg** fest, Schlachthaus kein Vorrath. — **Tapioca.** Perl fest. — **Terra Catechu** noch ohne Geschäft und unverändert im Preise. — **Terra Japonica** ist auf entfernterer Lieferung etwas billiger zu kaufen; per „Rhode" kamen von Singapore 409 Ballen. — **Thee.** Das Geschäft entwickelt sich noch sehr langsam. Per „Telemachus" kamen ca. 1200 Kisten geringe Sorchong an die Stadt, welche bereits an den Markt gebracht sind. — **Thran** erhält sich unverändert fest. — **Vanille.** Besonders in geringer Vanille fand ein recht lebhaftes Geschäft statt. — **Zucker** fest, Preise unverändert.

Breslau, 14. Januar. **Kleesamen** schwacher Umsatz, rother fester, per 50 Kilogramm 30—33—36—40 ℳ, weißer ruhig, per 50 Kilogr. 30—34—38—41 ℳ, höchstens über Notiz. — **Tannen-Kleesamen** behauptet, per 50 Kilogramm 38—40—42 ℳ — **Schwedischer Kleesamen** ruhig, per 50 Kilogramm 26—28 bis 32—37—40 ℳ — **Timothee** fest, per 50 Kilogr. 27—29—32 ℳ

Bremen, 14. Januar. (Wochenbericht.) **Kaffee.** Bei ruhiger Stimmung wurden 500 Säcke diverser Sorten umgesetzt. — **Zucker.** Roher. Ohne Umsatz. Raffinirter. In der verflossenen Woche war eine ruhige Stimmung vorherrschend; Käufer verhalten sich zurückhaltend. — **Wolle** belebt. Bei guter Kauflust für alle Sorten und regelmäßigem Angebot gingen in dieser Woche um: 869 B. Cap, 121 B. Buenos Ayres, 41 B. Diverse, 23 B. Kämmlinge, zusammen 1054 B., gegen 382 B. in der Vorwoche. Preise unverändert. Zufuhr 752 B. Cap.

Bremen, 14. Januar. **Tabak.** Umsatz 241 Faß Maryland, 61 Faß Scrubs, 49 Packen Paraguay. — **Baumwolle** ruhig. Upland middling, loco 53 ₰, Upland, Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, Januar 52½ ₰, Februar 52½ ₰, März 53 ₰, April 53 ₰, Mai 53½ ₰, Juni 53½ ₰ — **Schmalz.** Wilcox 37½ ₰, Armour 36½ ₰, Cudahy 36½ ₰ — **Wolle.** Umsatz 88 Bll. Cap. 35 Bll. Natal.

Bremen, 14. Januar. **Wochenbericht über nordamerikanischen Tabak in Fässern.** — **Kentucky.** Die Woche ist recht lebhaft verlaufen. Außer den aus erster Hand begebenen 717 Fässern 1886er Manil und feines Blatt sind vom älteren Spekulationslager ca. 300 Fässer Lugs und feines Blatt zu befriedigenden Preisen in Verjuntes Hände übergegangen. Die Probenzufuhr der Woche war höchst unbedeutend. **Virginia** ohne erwähnenswerthes Geschäft. **Maryland.** Nachdem fast Alles, was von geringeren Gattungen, 1886er Gewächses, vorhanden war, von Verjuntes aufgekauft ist, beginnt sich auch für bessere Sortimente vermehrtes Interesse zu zeigen. Die Verjuntes-Partie schlachten 100 Fässer neue Scrubs ein. (H.-Z.)

W. **Rotterdam**, 14. Januar. **Tabak.** (Originalbericht des „Leipz. Tagebl.") Direktabschlüsse wurden aus erster Hand 72 B. Java, 600 B. Türkischer, 65 Faß Maryland, 20 K. Seerlaat und 4 Faß Kentucky verkauft. Eingetroffen sind 3434 B. Java, 432 B. Türkischer und 25 Faß Maryland. Am 2. Februar wird hier voraussichtlich eine größere Java-Einschreibung stattfinden. Der heutige Vorrath bei den Importeuren besteht aus: 771 B. Sumatra, 1281 B. Java 1886er und 8284 B. do. 1887er Gewächs, 1386 B. Manilla, 216 K. Seerlaat, 1553 Faß Maryland, 163 Faß Kentucky, 2272 B. Türkischer, 320 B. Griechischer, 120 Faß Stengel und 450 B. Bilpalh.

W. **Rotterdam**, 14. Januar. **Tabak.** (Originalbericht des „Leipziger Tageblatts".) Während der verflossenen Woche gelangten aus erster Hand 104 B. Java, 480 B. Türkischer, 70 B. Konsulischer und 35 Faß Maryland zum Abschluß. Eingeführt wurden 1548 B. Java, 272 B. Türkischer und 101 Faß Maryland. Der hiesige Vorrath bei den Importeuren umfaßt heute: 4856 B. Java, 121 B. Sumatra, 500 B. Manilla, 390 B. Griechischer und Türkischer, 1475 Faß Maryland, 283 Faß Kentucky, 20 Faß Stengel und 47 K. Lattings.

* **Batavia**, 26. December. (Von F. W. Winkel.) Mein letzter Bericht datirte vom 12. d. **Tabak.** Verkauft wurden von alter Ernte noch 338 Ballen St. Felix zu 5000 rd. per „Arcadie"; in neuer Waare hat das Geschäft noch nicht eröffnet und Inhaber verhalten sich ferner abwartend. Vorrath 25,176 B. Abgeladen nach Bremen und Hamburg: Dampfer „Olinda" 1372 B., Dampfer „Argentina" 2469 B., Dampfer „Graf Bismarck" 1604 B., Dampfer „Petropolis" 500 B. Verschifft seit dem 1. Januar 291,233 B. gegen 178,378 B. im Vorjahre. — **Frachten.** Für Dampfer nach Bremen und Hamburg 2 rs. — **Cours** stieg inzwischen bis auf 23½ d und schließt schwächer mit 21½—23½ d.

* **London**, 10. Januar. (Originalbericht über den Londoner Saaten-Handel von Proschkauer & Co., Limited.) Unser Handel in Canariensaat war während der letzten 14 Tage durch die Feiertage unterbrochen. In türkischer Saat kam es zu fast gar keinem Umsatze im regelmäßigen Geschäft, dagegen wurden die in Liverpool in den letzten Tagen eingetroffenen 3500 Ballen von einem Speculanten aus dem Markte genommen. Die Zufuhren in London beschränkten sich auf etwa 1500 Ballen, meist holländischer Saat, die zu steigenden Preisen glatten Absatz fanden. Die so sehr erniedrigten Werthe der letzteren Kategorie scheinen endlich allenthalben mehr Aufmerksamkeit auf sich gezogen zu haben, sodaß wir jetzt darin eine Avance von etwa 3s per Qtr. gegen die Barwochen zu verzeichnen haben, nämlich 44—45s per 464 Pfd. ab Speicher. Der Durchschnittspreis von türkischer Saat hier und in Liverpool war 46s per 464 Pfd. In Marocanischer Saat fanden gar keine Umsätze statt; die Forderungen der Waarenbesitzer ließen kein Resultat zu. Spanische Saat verkaufte sich langsam zu 51—53s. Etwa 1000 Ballen La Plata sind zu etwa 40—42s je nach Qualität per 464 Pfd. im Markte. — In **Hanfsaat** bleibt der Handel loco ein recht fleißiger und räumen sich die Vorräthe allmälig auf. An den russischen Häfen ist das Angebot gleichfalls beschränkt und weicht gegen die Vorjahre stark ab. Die Tendenz im Allgemeinen ist eine recht feste; der loco Preis ist 23—24s per 336 Pfd., der cif Preis 21s bis 21s 6d. — In weißer **Hirse** ist das Geschäft äußerst ruhig gewesen, aber Preise haben keine nennenswerthe Veränderung erfahren; beste Qualität 45—47s, geringe Sorten 25—30s per 416 Pfd. Futterhirse loco ist zu 18—20s per 480 Pfd. erhältlich, Marocco 28s. Etwas feine rothe Saat ist gleichfalls angeboten. — In feiner **Rapssaat** sind Vorräthe fast total erschöpft und bleibt Preis unverändert auf 48s per 424 Pfd. Mittelsorte 42—44s. Schlagsaat im Werthe anziehend. — **Rübsen** ist gut begehrt, während das Angebot schwach bleibt. — In **Leinsaat** hat sich in Folge des Schließens der Häfen an den verschiedenen russischen Häfen eine festere Tendenz eingestellt, von der auch holländische Saat theilweise profitirte. Gute Qualität letzterer Provenienz erzielte 44—45s, russische 31—32s, sicilische 46s per 424 Pfd. Auch Bombay- und Kalkutta-Saat sind jetzt etwas theurer: 39s 6d und 38s 6d per 416 Pfund. — In **Mohnsaat** bleibt das Angebot immer noch ein karges, während der Handel darin einen steigen Fortgang nimmt. Weiße Mohnsaat fest und begehrt für nahe Sichten; spätere Termine billiger. — In **Kümmelsaat** ist das Angebot wieder stärker hervorgetreten und haben Preise um Bruchtheile nachgegeben. Holländische Saat 26s bis 26s 6d, ostsicilische 22s, russische 20—21s per Cwt. — **Malta-Cumminsaat** bleibt zu 47—48s per Cwt. begehrt. Etwas ostindische Saat ist zu 35s im Markte. — **Coriander** nahm einen etwas festeren Verlauf, Zufuhren bleiben recht schwach. — **Fenchel** von Anisfaat werden jetzt in Folge der geschlossenen Schiffahrt schwächer. Die Nachfrage ist eine stetige zu letzten Werthen. Sicilische Saat ist eher theurer. — **Dill- und Thymonsaat** bleiben fest gehalten, aber ohne besondere Nachfrage. — **Nach Foenum graecum** ist die Nachfrage eine anhaltende, während Vorräthe immer noch zusammenschrumpfen. Zu 9 £ per Tonne ist Marocco-Saat und zu 7 £ 10s egyptische Saat ausgeführt worden. — Feine englische **Senfsaat** bleibt in guten Begehr zu 10—11s per Bushel; braune Saat 12—13s; Bombay im Werthe steigend. — In weißen **Bohnen** hält der Exporthandel, obwohl in schwächerem Maßstabe, an. Loco ist das Geschäft ein beschränktes, da der Consum zu den rasch gestiegenen Preisen nur langsam kauft. Beste holländische Bohnen nominell 60s, spanische 60s, ungarische und italienische 45—50s per 504 Pfd. ab Speicher. Nieselbohnen stiller. **Viehbohnen** gedrückt. — In grünen **Erbsen** ist das Geschäft ruhig und schleppend. Imperials 45—50s, Mittelsorte 30—34s per 504 Pfd. ab Speicher. — Feine **Linsen** bleiben fortgesetzt in gutem Begehr. Futterlinsen der theuren Preise wegen nur wenig beachtet. — **Dari und Buchweizen** in mäßig fester Haltung.

* **Dundee**, 11. Januar. **Flachs und Jute.** Flachs. In der letzten Woche sind große Geschäfte zu Stande gekommen. Preise behalten ihre steigende Richtung. Für Petersburger Sorte wird heute 32 £ cif gefordert; kürzlich ist für einen größeren Posten 31 £ 10s bezahlt worden. Riga K. Reist fest zu 22 £ cif, aber Verkäufe sind gering. In Werhe und Codilla ist der Bedarf klein, Preise unverändert. Für Jute ist die Stimmung im Ganzen ruhiger. Spinner wenden noch ab in der Hoffnung, daß die Preise zurückgehen werden. Die Verkäufe waren nicht sehr groß. u. a. WB 12 £ 7s 6d und BCC (roth) 12 £ 10s, beides Nov.-Dec. Cap cif Dundee. Flachs- und Towgarne sind fester, aber bei der großen Hervorbringung dürfte es schwer, die Preise zu erhöhen. Jutegarne sind ruhiger und obgleich noch unveränderte Preise genannt werden, so ist die Lage doch zu Gunsten der Käufer. Die Preise von Webereiwaaren sind bis jetzt noch unverändert, aber die Fabrikanten sind weniger beschäftigt und fester in ihren Anforderungen. Seegras bleibt im Preise unverändert, der Umsatz hat sich indessen vergrößert. Von Jutewaaren sind Hessians ruhiger und das Geschäft hat etwas nachgelassen, da Käufer sich so viel wie möglich zurückhalten, um Ermäßigungen zu erzielen. Twilled Sackings, Bagging u. s. w. bleiben noch fest; der Umsatz darin ist aber ebenfalls etwas geringer, da fast alle Fabrikanten vollauf beschäftigt sind.

Singapore, 12. Januar. (Telegr. von Boltenhagen, Rheiner & Co.) Kost und Fracht per Dampfer nach Hamburg: Gambier 20s 7½ d, Pertibaja 10s 4½ d, Sagomehl (Sarawak) 9s 6d, do. Borneo 8s 9d, Pertiapoea, fein 22s 3d, do. Saat. 21s 3d, Flocken-, mittel, 22s 4½ d, Pfeffer, schwarzer, 6½ d, weißer 11½ d cif. gelandet, Zinn 156s 6d, Coprah 15s — d. 3 Procent Gewichtsgarantie. — **Cours auf London**, 3 Mt. Sicht, 3s 2½ d.

* **Berlin**, 14. Januar. (Original-Wochenbericht.) **Spiritus** hat in letzter Woche einen nennenswerthen Aufschwung der Preise bewirkt wie des Verkehrs erfahren und zeigt sich allseitig etwas mehr Unternehmungslust im Markt. Die Loco-Zufuhren finden, allerdings nicht zu Reportzwecken, schlank Aufnahme, so daß die hiesigen Bestände in bisheriger Zunahme begriffen sind. Andererseits bleiben jedoch die Nachrichten aus den Provinzen darüber einig, daß die Production durchschnittlich eine schwächere als sonst ist, und daß die durch die neue Steuercentrale erschwerte Einlagerung den schnelleren Versandt der Waare nach den Stapelplätzen beschäftigt und das Winterlager in den Productionsdistricten verhältnißmäßig klein erhält. Die neue Spirituscommissionsbank soll, wie es heißt, demnächst constituirt werden, jedoch sind der betreffenden Zweifel an deren Zustandekommen immer noch viele. Jedenfalls aber hat diese Nachricht zu vermehrten Käufen in der letzten Woche beigetragen. Aus Rußland wird gemeldet, daß der Finanzminister sich mit der Absicht trage, dem russischen Spiritusexport eine weitere Berücksichtigung zuzuwenden. — Ult. 10,000 Ltr. Bezahlt loco ohne Faß am 9. westwerter 97.2—97.4, am 10. 97.7, am 11. 97.4, am 12. 98.5—98.3, am 13. 98. Januar, Januar-Februar 97—96.6—96.5. April-Mai 99.3—100.4—99.8—100. Mai-Juni 100.1—100.1—100.5—100.7. Spiritus mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe loco am 9. 48.6, am 10. 48.8—48.9, am 11. 48.8, am 12. 49.5, am 13. 49.2—49.3. April-Mai 51.1—52—51.6—51.7. Mai-Juni 51.6—52.5—52.1—52.2. Juni-Juli 52.5—53.5—53—53.1. Spiritus mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe loco am 9. 31.5, am 10. 31.7 bis 31.8—31.7, am 11. 31.6, am 12. 32.5—32.1, am 13. 32. April-Mai 33.7—34.4—33.9—34. Mai-Juni 34—34.7—34.2 bis 34.3. Juni-Juli 34.8—35.7—35.1—35.2.

Breslau, 14. Januar. **Spiritus** per 100 Liter 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgabe per April-Mai 49.80, do. per Mai-Juni 50.50.

Stettin, 14. Januar. **Spiritus** unverändert, loco ohne Faß pro Hectoliter 97.50 ℳ, do. mit 50 ℳ Consumsteuer 48.30, do. mit 70 ℳ Consumsteuer 31.50, per April-Mai 29.50.

Posen, 14. Januar. **Spiritus** loco ohne Faß (50er) 48.70, do. do. (70er) 29.70, do. do. mit Verbrauchsabgabe von 70 ℳ und darüber 29.70. Behauptet.

Hamburg, 14. Januar. **Spiritus** still, per Januar 23 Br., per Januar-Februar 23 Br., per Februar-März 23 Br., per April-Mai 23½ Br.

Stettin, 14. Januar. **Petroleum** loco verzollt 12.75.

Hamburg, 14. Januar. **Petroleum** behauptet, Standard white loco 7.95 Br., 7.85 G., per August-December 7.55 G.

Bremen, 14. Januar. **Petroleum.** Höher. Standard white loco 8.25 bez.

Antwerpen, 14. Januar. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß, loco 19½ bez. und Br., per Januar 19 bez., 19½ Br., per Januar-März 18 bez., 18¼ Br., per September-December 18 Br., 18½ Br. Steigend.

New-York, 13. Januar. (Kabel-Telegramm der „H. B.-H.") **Petroleum.** Clarirungen vom 6. bis 13. Januar.

	1887	1888
nach dem Continent . .	56,000 Bels.	83,000 Bels.
nach der Ostsee	— „	— „
Chartierungen		
nach dem Continent . .	21,000 Bels.	88,000 Bels.
nach der Ostsee	— „	— „

Breslau, 14. Januar. **Zink** fest.

London, 13. Januar. **Kupfer** Chili 81½ £ cash.

Glasgow, 14. Januar. Die Vorräthe von **Roheisen** in den Stores belaufen sich auf 942,682 Tons gegen 841,154 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 84 gegen 75 im vorigen Jahre.

Hamburg, 14. Januar. **Fischmarkt.** Marktbericht der zur Preisfestsetzung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler. Zufuhren ausreichend. Tendenz fest. Die Engros-Preise stellten sich per Pfund Steinbutt, kleine 1.25 ℳ, Jungen, große 1.50 ℳ, Cabliau 18 ₰, Kurpfen, lebende 80 ₰, tote 45 ₰, Schellfische, Pfund 16 ₰, Zander, russische 40 ₰, Lachs, frischer 1.40 ℳ, Hechte, tote 50 ₰, Hummer, lebende 1.50 ℳ, Heringe, frische per Kiste 3 ℳ

A. **Eger**, 14. Januar. In der nun abgelaufenen Woche hat die hiesige Getreidebörse wieder etwas bessere Umsätze erzielt als in der Woche vorher. Starker Nachfrage begegnete immer wieder Gerste, die für Brauzwecke auch in Bayern gebraucht wird und trotz des Zolles nach dorthin geht. Der Preis pro Doppelcentner beträgt 7.30 bis 7.60 fl. (11.69 bis 12.22 ℳ). Da morgen der Termin abläuft, bis zu welchem das vor dem 26. November gekaufte Getreide noch zum früheren Zolle nach Deutschland eingehen darf, so waren noch einige Sendungen zu erpediren. Weizen wurde meist für böhmische Mühlen für 7.50 fl. oder 12.06 ℳ gekauft, Roggen für 6.20 fl. oder 9.93 ℳ und Hafer, der zum Theil noch für Schweizer Großhändler bestimmt ist, für 5.60 fl oder 8.97 ℳ. Außer in Gerste ist in keiner anderen Getreideart mit deutschen Kunden ein Geschäft mehr möglich. Geht der Preis des Roggens aber der Cours des Guldens in Deutschland noch weiter zurück, dann ist auch Roggen für Deutschland wieder preiswerth.

Breslau, 14. Januar. **Weizen** bei mäßigem Angebot preishaltend, per 100 Kilogr. weißer 15.30—15.90—16.20 ℳ, gelber 15.20—15.80—16.10 ℳ — **Roggen** nur feine Qualitäten behauptet, per Januar-Februar 115.00 ℳ, per April-Mai 120.00 ℳ, per Mai-Juni 124.00 ℳ — **Rüböl** per April-Mai 48.50 ℳ Weiter kalt.

Köln, 14. Januar. **Weizen** fremder loco 18.75, hiesiger loco 17.50, per März 17.90, per Mai 18.30, per Juli 18.70. — **Roggen** fremder loco 14.25, hiesiger loco 13.50, per März 12.95, per Mai 13.35, per Juli 13.50. — **Hafer**, hiesiger loco 13.50. — **Rüböl** per 50 Kilogr. loco 25.90, per Mai 25.60, per October per 100 Kilogr. 49.90.

Stettin, 14. Januar. **Weizen** behauptet, loco 163—168, per April-Mai 172.50, per Juni-Juli 176.50 — **Roggen** unverändert, loco 111—114, per April-Mai 122.00, per Juni-Juli 125.50. — **Rüböl** unverändert, per Januar 47.50, per April-Mai 48.50.

Hamburg, 14. Januar. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 164.00—168.00. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 124.00—128.00, russischer loco ruhig, 90—96. — **Hafer** und **Gerste** ruhig. — **Rüböl** ruhig, loco 49. — Wetter: Frost.

Wien, 14. Januar. **Weizen** per Frühjahr 7.74 Gd., 7.76 Br., per Mai-Juni 7.80 G., 7.82 Br. — **Roggen** per Frühjahr 6.20 Gd., 6.22 Br., per Mai-Juni 6.30 Gd., 6.32 Br. — **Mais** per Mai-Juni 6.47 Gd., 6.49 Br., per Juni-Juli 6.47 Gd., 6.49 Br. — **Hafer** per Frühjahr 6.07 Gd., 6.09 Br., per Mai-Juni 6.17 Gd., 6.19 Br.

Pest, 14. Januar. **Weizen** loco matt, per Frühjahr 7.43 Gd., 7.45 Br., per Herbst 7.75 Gd., 7.77 Br. — **Hafer** per Frühjahr 5.74 Gd., 5.76 Br. — **Mais** per Mai-Juni 1888 5.96 Gd., 5.98 Br. — Wetter: Schön.

London, 14. Januar. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Kälter.

Antwerpen, 14. Januar. **Weizen** ruhig. — **Roggen** behauptet. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest.

Amsterdam, 14. Januar. **Weizen** per März 193, per Mai 193. — **Roggen** per März 105—106, per October 109.

Newyork, 13. Januar. **Weizen.** Der Markt eröffnete ⅛ c höher und besserte sich weiter in Folge Ankäufe für Müller. Da jedoch das Exportgeschäft ruht, wurde es matter und die erzielte Avance von ⅛ c ging wieder verloren, das Spekulationsgeschäft war sehr beschränkt. Wir können nur wiederholen, daß Preise schnell steigen werden, wenn Europa die Hausse unterstützt. — Aus Indien heißt auf Berichte von Europa und weitere Besserung wahrscheinlich. — **Schmalz** behauptet und hätte Chicago etwas bessere Haltung gezeigt, wären höhere Preise bezahlt worden. Wir halten größere Schwankungen nicht für bevorstehend, es sei denn, daß Zufuhren rapide abnehmen.

New-York, 14. Januar. **Baumwolle** in New-York 10½ c, do. in New-Orleans 9½ c, **Raffin. Petroleum** 70 Procent Abel Test in New-York 7¾ G., do. in Philadelphia 7¾ G., rohes Petroleum in New-York — D. 7 C., do. Pipe line Certificated — D. 91⅝ C. — **Mehl** 3 D. 30 C. — **Rother Winterweizen** loco 91½ c, per Januar 91, per Februar 91½ c, per Mai — D. 94⅝ c. — **Mais** (New) 62. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5½ c. — **Kaffee** (Fair Rio-) 17½ c, Rio Nr. 7 low ordinary per April 14.50, do. do. per Mai 14.30. — **Schmalz** (Wilcox) 7.80, do. Fairbanks 7.80, do. Hahe & Brothers 7.90. — **Getreidefracht** 2.

* **Berlin**, 14. Januar. (Aus dem Markt-Wochen-Bericht von Perl & Meyer.) Die Schneedecke ist von den Feldern wieder geschwunden, die Erde ist mit Feuchtigkeit stark versehen und der Eintritt eines heftigeren Frostes jetzt noch gefährlicher als im December. Seit gestern ist die Witterung wieder kälter geworden und taucht unwillkürlich der Wunsch nach einem erneuten Schneefall für die jungen Pflanzen auf. — Im **Getreidehandel** ist es im Großen und Ganzen ziemlich ruhig zugegangen, wobei die Stimmung aber keine einheitliche blieb und mehrfach von matt zu fest und von fest zu matt wechselte. Irgend welche aufregenden Vorgänge, wie größere Spekulation, politische Begebenheiten oder sonstige für den Getreidehandel einflußreiche Ereignisse sind nicht zu verzeichnen, und liegt es in der Jahreszeit, daß bei geschlossener Schiffahrt und bei noch lebender Anregung durch Frauenzöpfchen der Verkehr sich überall recht still gestaltet. In Amerika ist in der Schätzung der letztjährigen Weizenernte eine erneute Erhöhung eingetreten, indem man sie jetzt mit 470 Millionen Bushels beziffert, wodurch sie die vorjährige um 13 Millionen noch übersteigen würde. Ohne daß eine Controle der Zahlen für dieses oder voriges Jahr möglich ist, muß doch darauf hingewiesen werden, daß die 1886er Ernte der diesjährigen wesentlich überlegen, und wie wir dies schon mehrfach behauptet, ganz bedeutend unterschätzt war. Die controllirten Vorräthe der Vereinigten Staaten haben in dieser Woche bereits einige Verringerung erfahren, was zwar im Vorjahre um diese Zeit noch nicht der Fall war, jedoch im Januar infolge der geschlossenen Schiffahrt die Regel zu bilden pflegt. Aus Indien meldet man stärkere Regenfälle, die in der Nachbarschaft Bombay, weil zu schwer, zwar stellenweise einigen Schaden anrichteten, im Ganzen jedoch als wohlthätig für die Getreidepflanzen betrachtet werden. Die letztwöchentlichen Verschiffungen von dort waren nur 1000 Quarters, während zur selben Zeit des Vorjahres noch 84,000 Quarters Weizen zur Versendung kamen. — Indiens Verladungen für das ganze Jahr betragen von Weizen nach Großbritannien 1,422,000 Quarters gegen 1,934,000 in 1886, nach dem europäischen Festlande 1,738,000 Quarters gegen 2,878,000, so daß im Ganzen diesmal am 1,552,000 Quarters weniger indischen Weizens nach Europa kamen als in 1886, das sind noch unteren Maß über 350,000 Wispel. — In England war der Beginn der Woche noch ziemlich matt, die Haltung befestigte sich aber im weiteren Laufe, ohne daß die Stimmung eine gleichmäßige und das Geschäft ein lebhafteres geworden wäre. Die Lagerbestände an den Hauptplätzen Englands betrugen zu Beginn des Jahres an Weizen und Mehl ca. 2,370,000 Quarters gegen nur 1,925,000 gleichzeitig 1886. — In Frankreich zeigen auch neuerdings die Landwirthe wieder die gleiche Zurückhaltung, welche sie schon während des ganzen Erntejahres meist bekundet haben. Es tauchen einige Zweifel auf, ob diese Zurückhaltung wirklich in dem persönlichen Willen der Landwirthschaft oder in einer nicht erwarteten geringen Ergiebigkeit der letzten Ernte beruht. Thatsächlich halten sich die Preise an den französischen Landmärkten ziemlich fest, bieten aber doch gegenwärtig keinen Anreiz für auswärtige Bezüglichkeiten, so daß für Frankreich jetzt nur 22,000 Quarters Weizen gegen 380,000 gleichzeitig 1886 unterwegs sich befinden, wobei allerdings die noch etwas stärkeren Sendungen für Marseille nicht mit einbegriffen sind. Bei einigem Entgegenkommen der auswärtigen Forderungen glaubt man, daß zum Frühjahr, besonders von Amerika her, sich ein regerer Bezug wieder entwickeln könne. — Belgien und Holland berichten gleichmäßig über schwachen Handel. In Rotterdam zeigen sich Bestrebungen zur Errichtung einer Terminbörse, wobei man von der günstigen Lage dieses Marktes und dem bisher schon sehr starken, allerdings aber vorwiegend dem Transit gewidmeten Waarenverkehr einen Aufschwung des Geschäftes erwartet. — **Oesterreich-Ungarn** verfehlt in schwankender Tendenz und die Anregung, welche die früheren politischen Beleuchtungen geboten, scheint vor der Hand geschwunden zu sein. — **Rußland** bleibt für uns zunächst für Bezug viel zu theuer. Die aus dem Innern des Landes vorliegenden Berichte deuten darauf hin, daß die diesjährige Ernte eher noch leistungsfähiger ist, als man bisher angenommen hatte, und daß England, Schweden und Holland im weiteren Verlaufe des Jahres sicherlich sich nicht über zu schwache Angebote von dort zu beklagen haben werden.

Leipziger Fischmarkt
am 14. Januar.

(Bericht der Hofflieferanten Friedr. Wilh. Linke.)

In der abgelaufenen Berichtswoche hat das Geschäft eine Einschränkung erfahren, die sich besonders in dem Seefischhandel bemerkbar machte. — Rheinlachs wurde bei schwankenden Preisforderungen in unbedeutenden Quantitäten umgesetzt. Der Consum von Silberlachs befriedigte, Lachsforelle dagegen fand bei hoher Notiz nur geringe Beachtung. Steinbutt anlangend, bevorzugte man die Mittelfische. Gegangen wurde von Ostende aus in größeren Posten zugeführt und trotz anhaltend hohen Preises zufriedenstellend abgesetzt. Auffällig war der Rückgang in dem Consum von Zander, da auch diesmal die Waare preiswürdig und die Qualität vorzüglich war. Stettiner Hecht zeigte sich beliebt. Mangel an Zufuhren war der Grund, daß die Preise von Schellfisch in den letzten Tagen bedeutend stiegen. Dorsch, Schelle und Cabliau belangend. Lebende Karpfen, Schleien und Aale waren am Orte sowohl, als auch nach auswärts stark begehrt. Lebende Hechte wurden wenig begehrt. Lebende Bachforellen gingen gut. Lebende Hummern ohne Belang